

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Die bereits seit mehreren Jahren zu beachtende Zunahme der Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen hielt auch im Jahre 1980 an. Im einzelnen erhöhte sich die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber 1979 um 1.163 auf 35.603, während die der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen um 231 auf 22.474 zurückging. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen nahm um 610 zu und betrug damit im Jahresdurchschnitt 38.070. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war daher mit 96.147 um 1.542 höher als 1979.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich weiterhin günstig. Da die Erträge mehr gestiegen sind, als erwartet worden ist und gleichzeitig auch die Zunahme der Aufwandspositionen hinter dem erwarteten Ausmaß zurückgeblieben ist, war für 1979 ein positiver Gebarungsabschluß möglich. Der voraussichtliche Gebarungsüberschuß von etwa 25,1 Millionen Schilling soll der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 546,2 Millionen Schilling ausgegeben, das sind um 56,9 Millionen Schilling oder 11,6 Prozent mehr als 1979. Der Anteil der Leistungen an den Gesamtausgaben betrug 92,8 Prozent. Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten war im Vergleich zu den Vorjahren unterschiedlich. Die Ausgaben für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahre 1979 um 11 Prozent, für Zahnbehandlung und Zahnersatz um 12,3 Prozent. Einen leichten Rückgang gegenüber 1979 wies die Steigerungsrate für Anstaltspflege mit 9,6 Prozent auf, während für die erweiterte Heilfürsorge eine Zunahme von 15,8 Prozent festzustellen war. Nach dem Rückgang der Kosten für Heilmittel im Jahre 1978, was vor allem auf die Anhebung der Rezeptgebühr von 6 auf 15 S zurückzuführen war, kam es im Jahre 1979 zu einem Anstieg um 15 Prozent, während für das Jahr 1980 wieder eine leicht sinkende Tendenz um 12,3 Prozent festzustellen war. Die Kosten für die Gesundenuntersuchungen haben um 12,6 Prozent zugenommen, obwohl die Anzahl dieser Untersuchungen 1980 um 2.325 oder um 19,4 Prozent zurückgegangen ist. Die Abnahme der Zahl der Gesundenuntersuchungen, die übrigens bei allen Krankenkassen zu beobachten ist, konnte bei der KFA durch entsprechende Werbemaßnahmen gegen Ende 1980 gestoppt werden. Seither ist ein enormes Interesse an den Vorsorgeuntersuchungen festzustellen.

Im Sanatorium Hera nahm die Zahl der Verpflegstage gegenüber 1979 um 556 auf 49.719 zu. Intern zeigte sich hierbei eine leichte Abnahme der Zahl der Operationen sowie eine Steigerung bei den geburtshilflichen Fällen. Erstmals konnte wieder eine Zunahme der Zahl der Privatpatienten, und zwar um 1.435 Verpflegstage, festgestellt werden. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen lag mit 419.993 um 14.516 oder 3,4 Prozent niedriger als 1979. Hiervon entfielen 134.202 auf die Zahnambulatorien und 285.791 auf die sonstigen Fachambulatorien. Die Zunahme der Behandlungsfälle in den Zahnambulatorien ist darauf zurückzuführen, daß im Jahre 1980 wieder mehr Zahnbehandler zur Verfügung standen.

Im Erholungsheim Raxblick waren insgesamt 1.269 Patienten während insgesamt 20.741 Verpflegstagen untergebracht. Gegenüber 1979 bedeutet dies eine Zunahme um 23 Patienten bzw. einen Rückgang um 1.408 Verpflegstage. Der Anteil der Selbstzahler an der Gesamtpatientenzahl stieg von 25,5 Prozent im Jahre 1979 auf 25,6 Prozent. Außerdem wurden im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge weiteren 975 Personen — das sind um 89 Personen mehr als 1979 — Zuschüsse für Erholungsaufenthalte im Gesamtausmaß von 17.461 Tagen gewährt. 1.671 Fällen mit 37.356 Verpflegstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtungen der KFA erfolgte, standen 451 Fälle von gewährten Zuschüssen mit 9.461 Verpflegstagen gegenüber. Das Kindererholungsheim Seebenstein wurde wie in den Vorjahren als Saisonbetrieb während der Monate Juni bis August geführt. In drei Turnussen zu je 28 Tagen fanden 131 erholungsbedürftige Kinder mit 3.668 Verpflegstagen Aufnahme. Außerdem wurden 153 Kinder von Versicherten der Wiener Gebietskrankenkasse während 4.162 Verpflegstagen untergebracht.

Wie in den Vorjahren, setzte die KFA auch 1980 wieder beträchtliche Mittel zur Fortführung ihrer Investitionen ein. Im Zuge des Ausbaues der EDV wurde eine zweite Datenleitung installiert, so daß im städtischen Amtshaus in 8, Schlesingerplatz 5, weitere Terminals in Betrieb genommen werden konnten.

Im Sanatorium Hera wurde die Planung des Operationstraktes fortgesetzt. Dabei sind insofern große Schwierigkeiten aufgetreten, als die Raumfrage für die Apparate der Klimaanlage noch nicht gelöst werden konnte, obwohl für den neueplanten Operationstrakt eine größere Verbaueingangsfläche als bisher zur Verfügung steht. Darüber hinaus sind auch der Stromversorgung des vorgesehenen neuen Operationstraktes dadurch Grenzen gesetzt, daß die Anschlußmöglichkeiten schon zu einem beträchtlichen Teil ausgenutzt sind. Es wurde daher ein Ingenieurbüro beauftragt, den Ist-Zustand zu erheben und Vorschläge hinsichtlich der Klimatisierung zu erstatten. Erst bei Vorliegen dieser Unterlagen kann die Planung des Operationstraktes weitergeführt werden. Der Bau eines neuen Lasten- sowie eines neuen Personenaufzuges wurde fast fertiggestellt. Der Lastenaufzug ist bereits in Betrieb, der Personenaufzug wird voraussichtlich im April 1981 den Betrieb aufnehmen. Ferner wurden

der Neubau und die Einrichtung des Röntgen-Aufnahmerraumes I abgeschlossen, der Warteraum der Großambulanz wurde renoviert und neu eingerichtet. Schließlich konnten die Montagearbeiten für die Bestückung des Sanatoriums Hera mit Notleuchten abgeschlossen werden. Der Neubau des Zahnambulatoriums schreitet planmäßig voran. Mit den Baumeister- und Installationsarbeiten wurde bereits begonnen, wobei sich auch dadurch Schwierigkeiten ergeben haben, als unvorhergesehen schadhafte Deckenkonstruktionen erneuert werden mußten, was natürlich den Baufortschritt etwas verzögert hat. Im Erholungsheim Raxblick konnte die Modernisierung der Patientenzimmer fortgesetzt werden. Im Kindererholungsheim Seebenstein wurde der Umbau der Terrasse beendet und notwendige Erhaltungsarbeiten vorgenommen. In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bereits in den Vorjahren bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung.

